



**ZV Thierstein**

-

**VfB Kulmbach**

**1**

:

**1**

(1

:

1)

---

Tore:	33 min. Sener, 0:1; 44. min. Kovacs 1:1
Zuschauer:	50
ZV Thierstein	Bruna, Bauer ; Eisenreich, Scislak, Prchal, Bastl P. (15. Pöhner), Svehla, Kovacs, Slama, Karlik, Hibler
VfB Kulmbach	Flieger, Ramming, Müller, Sener, Braunersreuther, Kratzel, Potzel, Wachter, Wohlfart (90. Höfner), Schneider (71. Kaliburan), Holhut (65. Lauterbach)
Bes. Vorkommnisse:	
Schiedsrichter:	Schäff, Marodsweisach

Mit hängenden Köpfen saßen die ZV Spieler nach dem Spiel in der Kabine - „da wäre mehr drin gewesen“ lautete einhellig die Meinung – doch wieder mal hatten es sich die Thiersteiner selbst zuzuschreiben: gegen einen keinesfalls übermächtigen Gegner brachte man trotz einer Vielzahl an hochkarätigen Chancen das Leder einfach nicht über die Linie, so blieb am Ende ein Pünktchen, welches aber im Abstiegskampf enorm wichtig sein kann.

Wer dachte, die Kulmbacher würden nach der deftigen Niederlage gegen Hof Wunden lecken und verunsichert auftreten, hatte sich getäuscht! Der Gast nahm das Spiel in die Hand und agierte offensiv. Der ZV hatte anfangs Schwierigkeiten, sich darauf einzustellen, verlor etliche Zweikämpfe und musste in der 11. Minute erstmals zittern- Schneiders Kopfball pfiß haarscharf am Kasten vorbei. Nach einer guten Viertelstunde merkte man, dass der VfB auch nur mit Wasser kochte und wurde mutiger – Pöhner’s Direktabnahme aus gut 20 Metern setzte die erste Duftmarke, und kurz darauf verfehlte Kovacs denkbar knapp.

Mitten in diese Phase traf denn der Führungstreffer der Gäste ins „Herz“ – ein Angriff über die rechte Seite – Keeper Bruna eilte etwas unkontrolliert aus dem Kasten und Sener konnte ins leere Tor einschieben. Der ZV reagierte mit wütenden, aber erfolglosen Angriffen, es bedurfte schon einer Standardsituation, um den Ausgleich zu erzielen: Kovacs legte sich kurz vor der Halbzeit die Kugel zum Freistoß zurecht und knallte den Ball unhaltbar ins linke obere Eck – ein sehenswerter Treffer.

Im weiteren Verlauf erspielte sich der ZV noch dicke Chancen – zum Siegtreffer reichte es aber nicht mehr – viel zu leichtsinnig vergab man beste Möglichkeiten, die Dickste hatte Slama in der 86. – doch TW Flieger machte seinem Namen alle Ehre und fischte den Kopfball aus dem Eck.